

Strahlenschutz-Übung für den Ernstfall

Am 29.09.2007 fand in der Dabsch-Kaserne Korneuburg, der ABC-Abwehrschule des Österreichischen Bundesheeres, die Landesstrahlenschutzübung 2007 des NÖ Landesfeuerwehrverbandes statt. An der Übung nahmen Strahlenspürer/-innen aus allen 19 Strahlenschutzgruppen der niederösterreichischen Feuerwehren, sowie auch Strahlenschutzgruppen des Österr. Bundesheeres und der Polizei teil.

Radioaktive Stoffe werden heute in Forschung, Industrie, Technik und Medizin verwendet. Daher können sich bei Bränden, beim Transport oder anderen Schadensereignissen Gefahren für den Einsatz ergeben, denen mit besonderen Maßnahmen und Schutzvorkehrungen zu begegnen ist.

Die Strahlenspürer perfektionierten an diesem Tag ihre Fähigkeiten im Umgang mit radioaktiven Materialien und mussten an insgesamt sieben Stationen mehrere unterschiedliche Szenarien innerhalb weniger Stunden bewältigen.

Die Aufgaben umfassten:

- Verkehrsunfall mit radioaktiven Stoffen
- Personenkontrolle auf radioaktive Verunreinigung
- Auffinden von Strahlenquellen
- Unterscheiden verschiedener Strahlungsarten mit speziellen Messgeräten
- Kennenlernen von Dekontaminierungsmöglichkeiten des Österr. Bundesheeres
- Festlegen von Absperrgrenzen bei einseitig abgeschirmten Strahlenquellen, wie es beispielsweise bei defekten Behältern der Fall sein könnte
- Rechnerisches Ermitteln zulässiger Aufenthaltszeiten im Strahlenbereich mit anschließender praktischer Kontrolle







Von der Strahlenschutzgruppe des Bezirkes Zwettl nahmen teil:

- BM Werner SINHUBER, Strahlenschutzgruppenkommandant
- OLM (RevInsp) Paul SCHULMEISTER, Strahlenschutzgruppenkommandant Stv.
- VI Ing. Alois HEINDL
- OBM Christian SCHULMEISTER
- VM (Oberst) Herbert LANGER



Text: Paul Schulmeister
Fotos: Werner Sinhuber



Diese Seite wurde zum letzten Mal bearbeitet am: Freitag, 12. Oktober 2007
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!